


Betablocker absetzen

Nach einem Herzinfarkt ist eine Betablockertherapie Standard. Die SMART-DECISION-Studie zeigte nun, dass ein Jahr nach einem Herzinfarkt Betablocker sicher abgesetzt werden können – vorausgesetzt, es besteht keine Herzinsuffizienz. In die Studie waren 2540 Patienten an 26 Zentren in Südkorea eingeschlossen, die nach einem Myokardinfarkt über mindestens ein Jahr Betablocker eingenommen und kein weiteres kardiovaskuläres Ereignis durchgemacht hatten. Ausschlussgründe waren unter anderem Herzinsuffizienz und Vorhofflimmern in der Anamnese. Die Studienpatienten setzten im Verhältnis 1:1 randomisiert ihre Betablocker ab oder nahmen sie weiter ein. Nach einem medianen Follow-up von 3,5 Jahren war der primäre Endpunkt, eine Kombination aus Gesamtmortalität, neuerlichem Myokardinfarkt und Hospitalisierung wegen Herzinsuffizienz, bei 7,2% der Patienten, die Betablocker abgesetzt hatten, und 8,8% der Patienten, die weiterhin Betablocker nahmen, eingetreten. Damit konnte für das Absetzen Nichtunterlegenheit gezeigt werden. Dies traf auch auf eine Reihe sekundärer Endpunkte zu, darunter die einzelnen Komponenten des primären Endpunkts, neu aufgetretenes Vorhofflimmern, ungünstige Veränderungen der linksventrikulären Funktion, Verschlechterung der Lebensqualität sowie schwere unerwünschte Ereignisse. **rb** 

Quelle: Choi KH et al.: Discontinuation of Beta-Blocker Therapy After Myocardial Infarction. *N Engl J Med.* 2026;394(13):1302-1312.
doi:10.1056/NEJMoa2601005